

Mit Schubert im Zentrum des deutschen Kunstlied-Olymps

Die britische Sopranistin Carolyn Sampson veröffentlicht mit
„A Soprano's Schubertiade“ ihr erstes rein deutschsprachiges Lied Album
– begleitet von ihrem langjährigen Klavierpartner Joseph Middleton.



Franz Schubert (1797–1828)

- [1] SULEIKA I (WAS BEDEUTET DIE BEWEGUNG), D 720 // TEXT: MARIANNE VON WILLEMER, REV. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
 [2] SULEIKA II (ACH, UM DEINE FEUCHTEN SCHWINGEN), D 717 // TEXT: MARIANNE VON WILLEMER, REV. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
 [3] ROMANZE (DER VOLLMOND STRAHLT), D 797 Nr.3b // FROM THE INCIDENTAL MUSIC FOR ROSAMUNDE. TEXT: WILHELMINA CHRISTIANE VON CHÉZY
 [4] BLONDEL ZU MARIEN, D 626 // TEXT: ANONYMOUS
 SONGS FROM 'WILHELM MEISTERS LEHRJAHRE' // TEXTS: JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
 [5] HEIß MICH NICHT REDEN, D 877 Nr.2
 [6] NUR WER DIE SEHNSUCHT KENNT, D 877 Nr.4
 [7] SO LASST MICH SCHEINEN, D 877 Nr.3
 [8] KENNST DU DAS LAND? D 321
 SONGS FROM „FAUST“, PART I // TEXT: JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
 [9] GRETCHEN AM SPINNRADE, D 118
 [10] GRETCHENS BITTE/„GRETCHEN IM ZWINGER“ D. 564
 [11] DER KÖNIG IN THULE, D 367
 [12] VIOLA, D 786
 ELLENS GESÄNGE // TEXTS: SIR WALTER SCOTT, TRANS. ADAM STORCK
 [13] ELLENS GESANG I (RASTE, KRIEGER!), D 837
 [14] ELLENS GESANG II (JÄGER, RUHE VON DER JAGD!), D 838
 [15] ELLENS GESANG III (AVE MARIA), D 839

Carolyn Sampson Sopran // Joseph Middleton Klavier // BIS // 2343 // VÖ Deutschland: 10. April 2018

Fraglos braucht es eine Portion Mut, sich als Nicht-Muttersprachlerin mit dem Kernschaffen des deutsch-romantischen Liedguts zu befassen – und das bis hin zur Studio-Produktion. Die gebürtige Engländerin Carolyn Sampson, seit mehr als einem Jahrzehnt „als mit Abstand beste britische Alte Musik-Sopranistin“ (Gramophone) im internationalen Konzertbetrieb etabliert, ist dieses Wagnis nun mit der Veröffentlichung ihres ersten Schubert-Albums eingegangen. Als ideale Vorarbeit erwies sich für die Sängerin, die lange Zeit im Breisgau gelebt hat, u.a. ihre langjährige intensive Zusammenarbeit mit dem Freiburger Barockorchester etwa bei deutsch-barockem Repertoire. Über ein gemeinsames Telemann-Programm notierte „Der Tagesspiegel“ zuletzt im Oktober 2017: „Die englische Sopranistin Carolyn Sampson beweist mit hervorragender deutscher Diktion, beseelten, fast vibratolosen Tönen und einem zwischen Angst, Verlorenheit, Erleichterung und Glück wechselnden Ausdruck, dass sie in diesem Repertoire keine Konkurrenz fürchten muss.“

Franz Schuberts rund 700 Werke umfassendes Liedschaffen ist ein wahres Dorado für jeden Liedschaffenden, in dem man sich freilich auch allzu leicht verlaufen kann. Daraus ein stimmiges Album zu destillieren, erweist sich beileibe nicht als Selbstläufer, ist im vorliegenden Fall aber vorbildhaft gelungen: Carolyn Sampson und ihr Begleiter versammeln auf „A Soprano's Schubertiade“ 15 Lieder an Frauen und über Frauen.

Zu musikalischem Wort lässt Carolyn Sampson hier u.a. berühmte Protagonistinnen der Weltliteratur kommen: etwa Mignon (aus Goethes „Wilhelm Meister“), Gretchen (aus Goethes „Faust“) oder Ellen (aus Walter Scotts „The Lady of the Lake“), die das fragile weibliche Emotionsspektrum des klassisch-romantischen Zeitalters in seiner ganzen Vielgestaltigkeit aufblättern. Dafür erweist sich ihre Stimmcharakteristik als geradezu ideal: „Sampsons Sopran ist leicht, unprätentiös und völlig unangestrengt im Ansatz [...] womöglich merkt man erst nach einer Weile, wie fein das austariert ist, wie ausgefeilt die Technik. Die überzeugende Durchschlagskraft ihrer Stimme setzt sie dosiert ein. [...] Ihr gesungenes Deutsch ist makellos.“, schrieb die Frankfurter Rundschau anlässlich eines Liederabends im November 2017, bei dem auch Schubert auf dem Programm stand.

Die bereits mit den bedeutendsten Plattenpreisen wie den Diapason d'or, Choc de l'Année Classica, ECHO Klassik und Gramophone Award dekorierte Britin liefert mit ihrem neuen Schubert-Album eine erweiterte Visitenkarte ihrer stimmlichen Wandlungsfähigkeit, ihres sprachlichen Multitalents und ihres subtilen Einfühlungsvermögens ab. Und der Klavierpart ihres bewährten Begleiters Joseph Middleton, „unprätentiös, aber mit extrem differenziertem Spiel“ (Frankfurter Neue Presse), bereitet dafür in idealer Weise den Weg – mitten hinein ins Wirkzentrum des deutschen Kunstlied-Olymps.

Pressekontakt:

Schimmer PR // Friederike Gottwald // Fritschestraße 27/28, 10585 Berlin
 fon +49-(0)30-34503939 // friederike.gottwald@schimmer-pr.de // www.schimmer-pr.de